


II.

Die Arten der Gattung

Euparia.

Vom Herausgeber 

In Amerika treten die Aphodiden in weniger ausgezeichneten Formen auf, namentlich die ächten *Aphodii* in minder buntem Gewande und in verhältnissmässig nur geringer Artenanzahl. Es gilt dies besonders von den tropischen Gegenden dieses Continents, während die entsprechenden Lagen der alten Welt, insbesondere Afrikas, überaus reich an ansehnlichen Repräsentanten dieser Gruppe erscheinen. Ganz dasselbe Verhältniss zeigt sich auch bei den Onthophagen, von denen wir aus Brasilien bisher nur ein paar unscheinbare Formen kennen. Für diese treten als Stellvertreter die eigenthümlichen und zahlreichen Formen der Gattungen *Canthon*, *Canthidium*, *Trichillum*, *Choevidium*, *Onthocharis* u. s. w. auf, für die Aphodiden die ebenfalls spezifisch amerikanischen *Euparia*- und *Ataenius*-Arten. Letztere entsprechen jedoch in ihrer Lebensweise nicht den ächten Aphodiden; soviel sich aus den allerdings dürftigen Angaben hierüber schliessen lässt, bewohnen sie nicht frische oder halbtrockene Excremente, sondern halten sich unter Steinen auf sandigem Boden auf, wodurch sie in nächster Beziehung zu den arenicolen Gattungen *Rhyssenus* und *Psammobius* treten, mit denen auch ihre Organisation die meiste Verwandtschaft zeigt.

Während sich die Gattung *Ataenius* mit zahlreichen, einander sehr nahestehenden und daher schwierig zu unterscheidenden Arten von Pennsylvanien bis nach Patagonien hinab ausdehnt, tritt *Euparia*

nördlich vom Aequator nur mit einer, südlich desselben mit wenigen, aber recht ausgezeichneten Species auf, die sämmtliche in den Sammlungen nur spärlich vertreten sind und hier näher erörtert werden sollen.

Euparia

εὐ⁷, bene: παρσία, gena.

Serville. Encycl. méth. Ins. X. p. 357 (1828).

Caput breve, transversum, planum, fronte mutica, oculis oblectis, genis salientibus.

Mandibulae occultae, dente molari solido, lamina membranacea.

Maxillae lobo externo coriaceo, interno corneo.

Palpi labiales articulo ultimo ovali, intus directo.

Thorax ad caput recipiendum profunde emarginatus, margine laterali deplanato, ciliato.

Humeri valde spinosi.

Scutellum angustatum, acuminatum.

Pygidium semiliberum, versus abdomen non contractum.

Pedes graciles; tibiae posticae simplices absque carinis transversis, basi haud compressae, subincurvae, apice extus in spinulam productae; tarsorum posteriorum articulus primus elongatus; calcaria apicalia longitudine valde inaequalia; unguiculi minuti.

Der breite und kurze Kopf ist leicht kappenartig gewölbt, dabei nach abwärts geneigt; die Stirne ist unbewaffnet und ohne Quernaht, die nach aussen vortretenden Wangen sind durch eine Ansbuchtung oder selbst durch einen Einschnitt (*castanea*) vom Kopfschilde abgesetzt. Die Mundtheile sind denen der Gattung *Rhyssenus* fast völlig gleichgebildet, namentlich ist auch das letzte Glied der Lippentaster fast rechtwinkelig nach Innen gerichtet; die innere und kleinere Lade der Maxillen ist entschieden hornig, der Mahlkolben der Mandibeln derb und schwach quengeriffelt, wie bei *Anmoevius*. Das Kinn ist etwas breiter als lang, vorn mässig tief ausgebuchtet. Das Halsschild bedeckt mit seinem Vorderrande bei angezogenem Kopfe die Augen vollkommen und ist vorn weit und tief ausgebuchtet, die Seiten sind flach ausgebreitet, besonders gegen die Vorderecken hin; der Seitenrand und zum Theil auch der Hinterrand zeigt einen Wimperbesatz. Das kleine Schildchen ist schmal und zugespitzt. Die Flügeldecken haben zahmartig zugespitzte Schultern, der sechste Längsstreif ist an der

Basis meist grubchenartig vertieft und die anliegenden etwas beulig erhaben. Das Pygidium bleibt mit seinem Spitzentheile, der in der Regel grob sculptirt ist, unbedeckt; es steht gerade nach abwärts und ist nicht gegen die Bauchfläche angezogen. Die verhältnissmässig breite Mittelbrust ist meistens der Länge nach erhaben gekielt, die etwas verkürzte Hinterbrust zeigt eine tiefe Längsrinne. Die Hinterleibsringe sind frei, nur bei *E. castanea* behaart, sonst glatt, der letzte mindestens ebenso gross wie der vorletzte. Die Beine sind sehlauk und dünn, auch die Hinterschenkel verschmälert; die hinteren Schienen einfach, ohne Querleisten, an der Wurzel nicht zusammengedrückt sondern fast drehrund, leicht gekrümmt und am Ende nach Aussen zugespitzt; ihre Enddornen sind an Länge sehr ungleich. Das erste Glied der Tarsen ist verlängert, an den Hinterfüssen immer bedeutend länger als die folgenden drei zusammengenommen. Die Klauen klein und schwach. Geschlechtsverschiedenheiten unmerklich.

So beschränkt, umfasst *Euparia* nur mehr einige wenige Arten, die mit der typischen von Serville aufgestellten *E. castanea* die eigenthümliche Verflachung des Halsschildseitenrandes, den kurzen breiten Kopf, die anspringenden Wangen und die gekrümmten Hinterschienen gemein haben. Die zahlreichen übrigen Formen aus dem Verwandtschaftskreis des *Scarab. stercorator* Fabr., auf welche Erichson die Gattung ausgedehnt hatte, weichen habituell bedeutend von den Euparien ab, die vermöge ihrer eben erwähnten charakteristischen Eigenschaften auf den ersten Blick zu erkennen sind; sie gehören insgesamt zur Gattung *Ataenius*, die sich durch nicht abgesetzte Wangen, einfach gewölbtes Halsschild ohne Randerweiterung und gerade, nicht gekrümmte Hinterbeine leicht davon unterscheiden lässt.

Die Gattung *Euparia* wurde im Jahre 1828 von Serville in der *Encycl. méthod. Ins.* Vol. X. p. 357 auf *E. castanea* errichtet. Erst 1847 wurde sie ein zweitesmal und zwar sehr gründlich von Westwood in den *Trans. ent. Soc.* IV. p. 239 erörtert, wo er die nämliche Art beschreibt und auf t. XVII. eine recht charakteristische Abbildung derselben nach einem einzelnen, von Hope mitgetheilten Stücke giebt. Die ebenda aufgestellte zweite Art, *E. nigricans*, deren Herkunft unbekannt ist, habe ich zwar im Münchener Cataloge (p. 1066) noch bei *Euparia* belassen, es ist mir aber jetzt unzweifelhaft, dass dieselbe ein *Ataenius* aus der Verwandtschaft des *A. opatrinus*, *perforatus* u. s. w. ist, wie aus der Gestalt des verschmälerten, seitlich nicht

erweiterten Halsschildes hervorgeht. Im *Conspect. Col. Peru.* (Wiegmann Archiv. 1847 I. p. 110) erwähnt Erichson der *E. castanea* als einer abnormen *) Art und beschreibt zwei neue: *E. atramentaria* und *E. catenulata*, welche beide zu *Ataenius* gehören. In *Nat. Ins. Deutschl.* I. 5. p. 791 (1848) wird der Gattung in derselben Weise gedacht. Jacquelin Duval (1857) erwähnt dieselbe ebenfalls in Ramon de la Sagra's Geschichte von Cuba, indem er den *Scarab. stercorator* Fabr. als Einwohner dieser Insel nachweist; zugleich ändert er den Gattungsnamen in *Auperia* ab, weil derselbe in der Botanik (*Primulaceae*) schon in Gebrauch ist, worin ich ihm jedoch nicht gefolgt bin, da ich keinen Collisionsfall hierin erkenne. Seine *Auperia stercorator* ist schwerlich die Art des Fabricius, jedenfalls aber ein *Ataenius*. Zu dieser Gattung gehören auch die von Chevrolat in *Ann. Soc. France.* 1864. p. 413 — 14 beschriebenen *Auperia stercorator* Fabr., *rhyticephala*, *sulcatula* und *terminalis*. Der *Oxyomus excavaticollis* Blanch. Voy. d'Orbigny. *Ins.* p. 184 (1843), dessen Type ich in der Sammlung des Jardin des Plantes gesehen, ist eine ächte *Euparia*, sämtliche übrige *Oxyomus*-Arten Blanchard's sind dagegen zu *Ataenius* zu bringen. Erst kürzlich sind von mir zwei ächte *Euparien* beschrieben worden (*Col.* Heft I. und II. 1867), *E. argentina* und *costulata*, denen ich heute noch weitere zwei beifügen kann.

Ueber die Lebensweise dieser Thiere liegen zwar nur wenige Angaben vor, dagegen um so beachtenswerthere, da sich aus denselben ergibt, dass die *Euparien* als Ameisengäste zu betrachten sein dürften, wengleich nur in der Begränzung, welche Märkel in Germar's *Ent. Zeitschrift.* III. 1841. p. 210 seiner zweiten Abtheilung der *Insecta myrmecophila* ertheilt. Leconte (*Classific. Col. North Amer.* I. 1861. p. 127) berichtet ausdrücklich, dass *E. castanea* Ameisennester bewohnt. Eine weitere Notiz über eine brasilianische, bei St. Catharina aufgefundene Art, verdanke ich Herrn C. A. Dohrn, der die betreffende Art, die nachstehend beschriebene *E. Friedenreichi*, von Dr. Friedenreich mit der Bemerkung eingesendet bekam, dass das Thier in Mehrzahl im Neste einer Ameise getroffen wurde, welches am Fusse eines hohlen

*) Erichson scheint dieselbe in natura nicht gekannt zu haben: was ich wenigstens im Jahre 1867 als *E. castanea* im Berliner Museum getroffen, war nicht die Serville'sche, sondern eine davon ganz verschiedene, stark gestreifte und schmale Art, vielleicht meine *E. attenuata*.

Baumes sich vorfand. Beim Stören dieses Nestes machten die Ameisen sogar Versuche, die weit schwereren Käfer in die Löcher einzuschleppen.

Ob nähere Beziehungen zwischen den Ameisen und diesen ihren Gästen bestehen, namentlich ob letztere ihre Verwandlung in den Nestern durchmachen, bleibt noch zu ermitteln. Bei uns findet man die, wie schon erwähnt, in ihrer Organisation nahverwandten *Rhyssenus*-Arten nicht selten an sandigen Stellen, besonders an Wiesenrändern, die an Wasser angrenzen, gemeinschaftlich mit Ameisen unter Steinen. Hier scheint mir aber ausser der zufälligen Gemeinsamkeit des Wohnortes eine weitere Intimität unter den Insassen nicht vorzuliegen.

Die bisher bekannten und mit Ausnahme der *E. excavaticollis* mir in natura vorliegenden Arten, lassen sich wie folgt unterscheiden:

- | | |
|--|------------------------|
| 1. Corpus hirsutulum | 2 |
| Corpus nudum, non pilosum | 3 |
| 2. Elytra parallela, interstitiis planis | <i>castanea.</i> |
| Elytra ovata, interstitiis convexis | <i>costulata.</i> |
| 3. Elytra minus profunde striata, interstitiis planis | <i>argentina.</i> |
| Elytra fortiter striata, interstitiis convexis | 4 |
| 4. Thorax confluentur rugose punctatus | <i>Friedenreichi.</i> |
| Thorax confluentur foveolato-rugosus | <i>attenuata.</i> |
| Thorax punctis majoribus non confluentibus | <i>excavaticollis.</i> |

1. *E. castanea* Serv. *Leviter convexa, nitida, picea vel obscure-castanea, supra omnino sat dense pilis brevibus, erectis flavescens obteeta. Caput parum dense asperato-punctatum, clypeo antice subtruncato vix sinuato, genis lobato-prominulis. Thorax disco subgibbulus, parce asperatopunctulatus, basi non marginata utrinque juxta medium excisa. Scutellum laeve, angustato-orale. Elytra thorace angustiora, lateribus fere parallelis, humeris spinose productis, leviter punctato-striata, interstitiis planis, utrinque juxta strias subseriatim leviter asperatopunctulatis. Corpus subtus cum pedibus obscure rufocastaneum, abdomine punctulato et hirsutulo.* — Long. 5 mill.

E. castanea Serville. *Encycl. méth. Ins.* p. 357. (1828). — Westw. *Trans. ent. Soc. Lond.* IV. p. 239. t. 17. f. 3. (1847). — Dejean. *Cat.* 3. ed. p. 160.

Leicht gewölbt, glänzend, pechbraun oder dunkel röthlichbraun, allenthalben abstehend kurz gelblich behaart, die Behaarung aber nirgends dicht und je nach der Punktirung auf der Scheibe des Halsschildes spärlicher und auf den Flügeldecken Reihen bildend. Der Kopf kurz und breit, die Scheitelmitte etwas gewölbt, das Kopfschild vorn gerade abgestutzt und kaum ausgerandet, die Wangen durch einen Einschnitt von demselben zipfelartig abgesetzt, ihr Hinterrand gerade, der vordere halbkreisförmig; zerstreut und nach vorn etwas dichter punktirt, die Punktirung rauh und wie gekörnelt. Das Halsschild ebenso wie der Kopf punktirt, die Scheibe besonders gegen vorn etwas beulig gewölbt, der Seitenrand von hinten nach vorn allmählig erweitert, flach abgesetzt und mit feinen Randwimpern besetzt; der Hinterrand mit vorgezogener Mitte, beiderseits daneben eingebogen und ausgerandet; die Hinterecken stumpfwinkelig, die vorderen kreisförmig abgerundet. Das Schildchen glatt, verschmälert eiförmig. Die Flügeldecken mit fast geraden Seiten, schmaler als das Halsschild, ihre Schultern in einen nach vorwärts gerichteten Zahn ausgezogen, neben diesem Zahne an der Basis ein tiefes Grübchen; leicht punktirt gestreift, die flachen Zwischenräume reihenweise neben den Streifen gekörnelt punktirt. Die Taster und Fühler rostfarben. Die Unterseite sammt den Beinen heller oder dunkler rothbraun; die Mittelbrust scharf gekielt, der Hinterleib leicht gekörnelt punktirt und behaart; die Vorderschienen schmal, auf ihrer Oberfläche fein punktirt und ebenfalls behaart, die oberen zwei Randzähne kurz, der unterste dagegen lang und gekrümmt; das erste Glied der hinteren Tarsen so lang wie der grössere Enddorn und nur wenig kürzer als der übrige Fuss.

Vaterland: Georgien (Nordamerika).

Aus der Germar'schen Sammlung und in Mehrzahl von Herrn Sallé erhalten. Westwood's Figur a. a. O. giebt im Ganzen ein richtiges Bild dieser Art, nur vermisste ich daran die geschwungenen Hinterschienen und die kleinen, aber tiefen Grübchen, die sich an der Basis der Flügeldecken an der Innenseite des dornartigen Schulternfortsatzes befinden. Die eigenthümliche Sculptur der Oberseite, die in einer rauhen erhabenen Punktirung besteht, wobei jeder Punkt ein abstegehendes Börstchen trägt, zeichnet diese Art unter den übrigen Gattungsgenossen besonders aus und findet sich nur annähernd wieder bei der folgenden.

2. *E. costulata* Harold: *Leviter convexa, elongato-orata, nitida, rufo-picea, parce breviter fulro-pubesceus. Caput latum, transversum, antice dense et subrugose, subtiliter autem asperato-punctulatum, clypeo medio sinuato. Thorax basi non marginata, medio autem lobato-producta et utrinque sinuata; lateribus deplanatis, leviter medio obtuse subangulatis; parce punctulatus, punctis piliferis. Scutellum angustatum, acuminatum. Elytra basi thoracis latitudine, medio ampliata, humeris spinula extus directa, leviter catenulato-striata, interstitiis subcostatis, medio serie punctorum piligerorum. Corpus subtus cum pedibus piceo-rufum, mesosterno elongato, acute carinato, metasterno abbreviato.* — Long. $5\frac{1}{3}$ mill.

E. costulata Harold. Col. Heft. I. p. 82. (1867).

Mässig gewölbt, verkehrt eiförmig, glänzend, rothbraun oder dunkler braun, mit kurzen, röthlichen Haaren spärlich besetzt. Der Kopf gesenkt, breit und kurz, dicht und fein punktirt, die Punktirung etwas rauh; das Kopfschild vorn in der Mitte deutlich ausgebuchtet, der Wangeneinschnitt sehr stumpf. Das Halsschild spärlich und wenig tief, wie gekörnelt punktirt, jeder Punkt mit einem sehr kurzen röthlichen Börstchen; die Seiten vorn allmählig verflacht, der Seitenrand leicht gerundet, in der Mitte einen sehr stumpfen Winkel bildend, hinter diesem Winkel der Saum mit dichtem, kurzen und filzartigen Borstenbesatz; die Scheibe vorn etwas kissenartig gewölbt, der hintere Theil vor dem Schildchen leicht verflacht; die Basis in der Mitte vortretend, daneben beiderseits ausgebuchtet. Das schmale Schildchen scharf zugespitzt. Die Flügeldecken mit ziemlich stark gerundeten Seiten, der Aussenrand besonders gegen die Spitze etwas flach abgesetzt, die Schultern mit einem kleinen, gerade nach Aussen gerichteten Zähnen; fein gestreift, in den Streifen mit weitläufigen, wenig markirten Kettenpunkten, die breiten Zwischenräume leicht dachförmig gewölbt, auf der Kante mit einer Längsreihe borstentragender, rauher Punkte. Die Taster und Fühler rothbraun; die Mittelbrust länger als die Hinterbrust, der ganzen Länge nach scharf gekielt, die kleine Metasternalplatte mit einer kurzen aber tiefen Längsfurche; an den Vorderschienen die äusseren drei Randzähne gleichweit von einander entfernt; die hinteren Schenkel und Schienen schmal; die einzelnen Bauchringe durch einen längsgeriffen Saum von einander getrennt; das erste Glied der hinteren Tarsen viel länger wie der obere Enddorn, so lang wie die folgenden drei zusammengenommen, diese unter sich von abnehmender Länge.

Vaterland: Brasilien.

Aus der Reich'schen Sammlung; ein zweites Stück aus dem Wiener Museum von Dr. Redtenbacher freundlichst zur Ansicht mitgeteilt. Durch ihre mehr ovale Gestalt entfernt sich diese Art habituell noch am meisten von ihren Gattungsgenossen; sie hat aber die ausgezeichnete Form des Halsschildes mit ihnen gemein, mit *E. castanea* ausserdem die Behaarung und die leicht gekörnelte, erhabene Punktirung der Oberseite. Die Schultern sind nicht wie bei *castanea* nach vorwärts in einen Zahn verlängert, sondern es zeigt sich nur von oben besehen, ein kleines nach auswärts gerichtetes Dörnchen. Die Entwicklung der Mittelbrust auf Kosten der Hinterbrust, die bei der nordamerikanischen Art schon angedeutet erscheint, ist hier stark ausgeprägt.

3. *E. argentina* Harold: *Subconvexa, picea, elongatula, leviter nitida. Caput subtilissime strigato-rugulosum, vertice medio gibbulo, clypeo sinuato. Thorax fortiter ac dense, lateribus fere rugose punctatus, basi marginatus, angulis posticis et praecipue anticis rotundatis. Elytra catenulato-striata, interstitiis laevibus, planis, lateralibus autem et apice convexis. Palpi cum antennis rufi. Corpus subtus cum pedibus fusco-rufum, abdomine laevi.* — Long. 6 mill.

E. argentina Harold. Col. Heft. II. p. 99. (1867).

Von flachgewölbter und länglicher Gestalt, mässig glänzend, die Flügeldecken mit etwas trübem Fettglanz, dunkelbraun oder röthlichbraun, unbehaart. Der Kopf äusserst fein runzlig gestrichelt, indem von der erhabenen Scheitelbeule aus gegen den Aussenrand zu, fast strahlenförmig eingeritzte Wellen sich zeigen; das Kopfschild röthlich durchscheinend, in der Mitte ausgebuchtet, der Wangeneinschnitt unmerklich. Das Halsschild nach vorn verschmälert, grob und dicht, an den Seiten sogar runzlig punctirt, gleichmässig gewölbt, die Basis gerandet und neben den Hinterecken nur leicht ausgebuchtet, daher in der Mitte gegen das Schildchen nicht vorgezogen wie bei *E. costulata*; der Seitenrand mit röthlichgelben, ziemlich derben Wimpern besetzt. Das Schildchen zugespitzt, der Länge nach schwach gekielt. Die Flügeldecken hinter der Mitte leicht erweitert, an der Wurzel schmaler als das Halsschild und wie bei *E. costulata* mit einem kleinen, nach auswärts gerichteten Zähnen; mässig tief gestreift, in den Streifen mit länglichen Kettenpunkten, die jedoch die Ränder der

Zwischenräume etwas angreifen, diese glatt, flach, am Aussenrande jedoch und vor der Spitze gewölbt; der fünfte und sechste Längsstreif an der Basis etwas vertieft, der siebente zur Vereinigung mit dem sechsten etwas nach einwärts gekrümmt. Die Taster und Fühler roströth. Der unbedeckte Theil des Pygidiums grob gefurcht. Die Unterseite sammt den Beinen dunkel rothbraun, die Hinterbrust mit tiefer Längsfurche, die Hinterleibsringe glatt.

Vaterland: San Luis in der argentinischen Republik; (Strobel!)

Von Herrn E. Steinheil erhalten. Habituell am nächsten mit einigen *Ataenius*-Arten verwandt, zeigt diese Art doch recht deutlich gekrümmte Hinterschienen und die charakteristische Verflachung des Halsschildseitenrandes. Auch die eigenthümliche Configuration der Längsstreifen an der Basis der Flügeldecken bringt sie in nächste Beziehung zu *E. Friedenreichi*, wo dieselbe nur viel markirter auftritt; das tiefe Grübchen an dieser Stelle bei *E. castanea* entspringt dem nämlichen Systeme.

4. *E. Friedenreichi*: *Angustato-elongatula, sat nitida, pieca. Caput strigato-rugosulum, clypeo leviter sinuato. Thorax brevis, confertim subrugose punctatus, punctis nonnihil longitudinalibus, margine laterali breviter ciliato, valde impresso-dilatato; basi marginata, utrinque juxta angulos posticos sinuata et inflexa. Elytra subcylindrica, thorace fere angustiora, humeris spinosis, spina oblique antrorsum directa; crenato-striata, interstitiis laevibus, convexis, 6 basi angustato-abbreviato, 7 et 8 ibidem magis convexis. Corpus subtus rufo-piceum, pedibus piceo-rufis; mesosterno acute at subtiliter carinato. — Long. 6 mill.*

So gross wie die vorhergehende Art, aber viel schmaler und fast parallelseitig, schwarzbraun, das Kopfschild und der verflachte Seitenrand des Halsschildes etwas röthlich durchscheinend, ziemlich glänzend. Der Kopf mit dichten, aber feinen und gestrichelten Runzeln, die Scheitelmitte etwas beulig, das Kopfschild vorn in der Mitte leicht ausgebuchtet. Das sehr kurze Halsschild dicht und grob punktirt, die Punkte etwas länglich geformt und zum Theil auch der Länge nach in einander fließend; der Seitenrand durch die starke Wölbung der Randbeule tief abgesetzt, mit kurzem Wimpernbesatz, die abgerundeten Vorderecken etwas grubig vertieft; der Hinterrand mit seichter Randlinie, jederseits neben den Hinterecken ausgebuchtet und zugleich nach unten eingeschlagen. Das Schildchen glatt, schmal

lanzettförmig. Die Flügeldecken reichlich dreimal so lang wie das Halsschild und fast etwas schmaler, ihre Schultern zahnartig, der Zahn schief nach aussen und vorwärts gerichtet, tief gekerbt-gestreift, die Kerbpunkte greifen die Ränder der Zwischenräume an, diese gewölbt und glatt; der fünfte Längsstreif ist an der Basis bedeutend vertieft, wodurch eine Verengung und zugleich eine Verkürzung des sechsten Zwischenraumes entsteht; der sechste und siebente Längsstreif sind vor der Schulterbeule etwas nach Innen gewendet, hiedurch und durch die Verkürzung des achten und neunten die Schulter glatt und auffallend abgesetzt. Das Pygidium an seiner freistehenden Spitze längsgeriffelt. Taster und Fühler rostfarben. Die Unterseite dunkelbraun, die Beine rothbraun, die Mittelbrust zwischen den Hüften scharf aber fein gekielt, die kleine Metasternalplatte mit tiefer Längsrinne, die Bauchringe glatt, die schmalen Hinterschenkel fein und undeutlich punktirt, das erste Glied der hinteren Tarsen fast so lang wie der übrige Fuss, die beiden obersten Randzähne der Vorderschienen kurz, der unterste scharf und fast bogig gekrümmt wie bei *E. castanea*.

Vaterland: Brasilien: St. Catharina, Colonie Blumenau, (Friedenreich!)

Von Herrn Dr. Friedenreich, dem zu Ehren ich diese Art benenne, aufgefunden und mir von Herrn C. A. Dohrn zugleich mit den Eingangs erwähnten Notizen freundlichst mitgetheilt. Diese schöne Art kann nur mit der folgenden *E. attenuata* verglichen werden, die sich aber durch die viel gröbere, grubchenartige Punktirung des Thorax sofort unterscheidet.

5. *E. attenuata*: *Angustato-clongatula, subnitida, rufo-picea. Caput strigato-rugulosum, clypeo medio leviter sinuato. Thorax brevis, dense foveolato-punctatus, basi late marginatus. Elytra fortiter striata, striis dense punctato-crenatis, interstiliis angustis convexis, humeris spinulosis, spina oblique antrorsum directa. Corpus subtus cum pedibus obscure ferrugineum, femoribus posticis gracilibus, laevibus.* — Long. $5\frac{1}{2}$ mill.

Vom Körperbau der vorhergehenden Art, doch kleiner, minder glänzend, schmutzig rothbraun, der Kopf und die Halsschildseiten mitunter roth. Der Kopf wie bei *E. Friedenreichi* gestrichelt. Das Kopfschild vorn in der Mitte leicht ausgebuchtet. Das Halsschild kurz grubchenartig sehr dicht punktirt, hinten breit und seicht gerandet, neben den Hinterecken ausgebuchtet, der Seitenrand mit dichtem,

kurzen und röthlichen Wimpernbesatz. Das Schildchen schmal, mit erhabener Mitte. Die Flügeldecken gleichbreit, tief gestreift, die Streifen grob und dicht mit Querpunkten besetzt, welche die Ränder der Zwischenräume so stark angreifen, dass nur deren gewölbte Mitte frei bleibt; die Schultern gezahnt, der Zahn schief nach vorwärts gerichtet; sämmtliche Längsstreifen an der Basis etwas convergirend, der fünfte und siebente Zwischenraum hier etwas höher gewölbt, der sechste abgekürzt. Die Taster und Fühler rostroth. Die Unterseite sammt den Beinen rothbraun, die Mittelbrust nicht gekielt, die schmalen Hinterschenkel glatt, das erste Glied der hinteren Tarsen länger als der obere Enddorn und so lang wie der übrige Fuss.

Vaterland: Brasilien.

Aus der Germar'schen Sammlung. Die Art ist zwar mit *E. Friedenreichi* verwandt, sie unterscheidet sich aber wesentlich von dieser wie von den übrigen durch das dicht mit Grübchen bedeckte Halsschild, die ungekielte Mittelbrust und das sehr lange erste Glied der hinteren Tarsen.

Die folgende Art habe ich nicht in natura vor mir und muss ich mich darauf beschränken auf die Blanchard'sche Beschreibung und auf jene hinzuweisen, die ich mir seinerzeit nach dem typischen Stücke im Pariser Museum notirt; diese lautet:

6. *E. excavaticollis* Blanch.: *Elongatula, leviter convexa, picea, nitidula. Caput strigoso-rugatum, vertice sat gibbulo, clypro medio sinuato. Thorax lateribus deplanatis, ciliatis, punctis magnis at parum profundis irregulariter non confluentibus adspersus. Scutellum angustatum, laeve. Elytra subovata, fortiter subcrenato-striata, interstitiis convexis, laevibus. Palpi cum antennis obscure ferrugini. Corpus subtus cum pedibus rufo-piceum, tibiis posticis leviter incurvatis.* — Long. 5 mill.

Oxyomus excavaticollis Blanch. Voy. d'Orbigny. Col. p. 184. (1843).

Von länglicher, aber minder paralleseitiger Gestalt, ziemlich glänzend, mässig gewölbt, schwarzbraun. Der Kopf mit den gewöhnlichen Wellenrunzeln, der Scheitel in der Mitte beulig, das Kopfschild ausgerandet. Das Halsschild unregelmässig mit groben, aber wenig tiefen und nicht in einander fließenden Punkten besetzt. Die Flügeldecken leicht eiförmig, tief gestreift, in den Streifen seicht ge-

kerbt-punktirt, die mässig gewölbten Zwischenräume glatt. Taster und Fühler dunkel rothbraun. Die Unterseite sammt den Beinen dunkelbraun, der Hinterleib glatt.

Vaterland: Corrientes (d'Orbigny!)

Type im Pariser Museum. Von d'Orbigny im Monat October bei Itaty, Provinz Corrientes, auf trockenen und sandigen Höhen aufgefunden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Coleopterologische Hefte](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Harold Edgar Freiherr von

Artikel/Article: [II. Die Arten der Gattung Euparia. 19-30](#)